

Heft 1: Günter Wieske, Weltweite Evangelisation. 40 Seiten.

Heft 2: Christen beten für die Einheit. Aufgabe und Gestaltung der ökumenischen Gebetswoche. 32 Seiten.

Die Literatur über ökumenische Grundsatzzfragen ist in dem letzten Jahrzehnt so umfangreich geworden, daß es reichlich schwer hält, „auf dem laufenden“ zu bleiben. Dagegen sind die praktischen Hilfen für diejenigen, die nun in ihrer Ortsgemeinde ernsthaft ökumenisch handeln wollen, so sparsam, daß immer wieder der Notruf kommt: Gebt uns doch endlich handfeste Anleitung, wie man's anpacken soll, ohne zu schnell auf Nebengeleise abgedrängt zu werden. Da und dort wurde einiges experimentiert, aber es fehlte eine hilfreiche Erklärung, wie sich das auf anders gelagerte Verhältnisse übertragen ließe. Ab und zu wurde etwas gedruckt, dem man jedoch bald anmerkte, daß es mehr am Schreibtisch ausgedacht war als praktisch erprobt.

Da wir selbst in solch praktischer ökumenischer Arbeit stehen und sehr nach Hilfestellung ausschauen, können wir dankbar sagen: Diese neuen Arbeitshefte versprechen wirklich das zu werden, was die Praktiker brauchen. Beide bisher erschienenen: „Weltweite Evangelisation“ und „Christen beten für die Einheit“ haben jetzt schon ein sehr gutes Echo gefunden, denn sie geben nicht nur praktische Rezepte zur Erarbeitung eines Feldes der ökumenischen Bewegung, sondern sie stellen dieses Feld sowohl in den Gesamtzusammenhang als auch in die Weite vielfacher Erfahrungen in verschiedenen Ländern und Kirchen.

Wir sind deshalb so dankbar dafür, weil ihre Verwendungsmöglichkeiten aus den genannten Gründen so vielfältig sind. Sie sind einerseits ein gründliches Studienmaterial, z.B. über die ganze Geschichte des ökumenischen Gebetes — und zwar, sowohl für den einzelnen Leiter wie auch sehr gut für einen Arbeitskreis zu verwenden. Dann aber können sie in ihrer scharf gegliederten Unterteilung auch für ein Seminar oder eine Tagung für eine Serie von Gesprächsgängen genommen werden. Und schließlich sind aus der vielfältigen Erfahrung an verschiedenen Orten eine Reihe

ganz praktischer Vorschläge herausgewachsen, die jemanden, der wirklich in dieser Übersetzungsarbeit vom Grundsätzlichen zum Praktischen steht, reizt, an einigen Punkten einmal anzufangen. Wenn z. B. nur ein Teil der Anregungen aus dem 2. Heft unter der Überschrift „Praktische Gestaltung der ökumenischen Gebetswoche“ versucht würde, dann wären wir schon einen großen Schritt weitergekommen.

Man möchte herzlich wünschen, daß diese Hefte reichlich Eingang finden und kräftig benützt werden — und dann werden daraus auch wieder neue Erfahrungen wachsen, die in späteren Ausgaben ihren Niederschlag finden können. Wir freuen uns auf jeden Fall jetzt schon auf Nr. 3 über die brennenden Fragen der „Hauskirche“.

Else Müller

Werner Picht, Albert Schweitzer. Wesen und Bedeutung. Richard Meiner Verlag, Hamburg 1960. 320 Seiten. Leinen DM 24.—.

Der Verfasser will die unübersehbar gewordene Literatur über Albert Schweitzer nicht um ein weiteres Werk bereichern, sondern versuchen, „den Sinn dieses Daseins aus der Nähe lebenslanger persönlicher Verbundenheit und zugleich in kritischer Distanz zu deuten“. Ausgehend von den Fundamenten seiner geistigen Entwicklung werden die Stationen seines Lebens und Denkens ausführlich dargestellt, untersucht und erläutert. Der Verf. zeigt sich dabei als mit Person und Werk Albert Schweitzers ebenso vertraut wie mit der Geistes- und Theologiegeschichte unserer Zeit. So ist ein Buch von hohem Rang entstanden, das den Leser durch die Vordringlichkeit populärer Heroisierung hindurch in den Reichtum und die Tiefe der geistigen Struktur und Bedeutung dieses einzigartigen Mannes einführt.

Joaquim Beckmann, Im Kampf für die Kirche des Evangeliums. Eine Auswahl von Reden und Aufsätzen aus drei Jahrzehnten. Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, 1961. 398 Seiten. Leinen DM 19.80.

Diese Sammlung von Reden und Aufsätzen aus drei Jahrzehnten ist dem Präses der rheinischen Kirche anlässlich seines 60. Geburtstages von seiner Kirchenleitung überreicht worden. Damit wird nicht nur eine auch in der Ökumene weithin bekannte